

Die Höhe des Knaufs beträgt immer  $\frac{2}{3}$  des untern Säulendurchmessers.

Das prächtige und reich verzierte korinthische Capitäl wurde aus dem dorischen und ionischen zusammengesetzt und erhielt durch die Römer, denen es überhaupt nur um Pracht zu thun war, seine völlige Ausbildung. Die Griechen bedienten sich der korinthischen Säulengattung weit weniger als die Römer. Das Capitäl war anfänglich nur mit einer Reihe Blätter geschmückt. Erst zu den Zeiten Alexanders des Großen wurden die Verhältnisse desselben näher bestimmt; die Akanthusblätter wurden verdoppelt; der Abakus, bisher gerade und viereckig, ward, wie beim neuen ionischen Capitäl, einwärts geschweift und ein Ring trennte den Schaft vom Capitäl.

Das älteste und zugleich das schönste Vorbild dieses Knaufs, unter den auf uns gekommenen, stellt das Monument des Lysikrates (aus den Zeiten Alexanders d. Gr.) dar. Hier mißt es fast  $1\frac{1}{2}$  Säulendicken in seiner Höhe, hat eine Reihe glatter, dann eine Reihe zackiger Akanthusblätter, zwischen denen Rosen hervortreten und darüber einen Strauß von Blumen und Schnecken, die sich um die Base des Knaufs herumschlingen.

Die Verzierungen des korinthischen Capitäls scheinen überhaupt wenig bestimmt gewesen zu seyn und es herrschen bei ihm viele Abweichungen, die eine allgemeine Regel oder Vorschrift vermissen lassen. Am Thurme des Andronikus Cyrhestes zu Athen ist der Knauf 2 Model hoch und besteht aus einer Reihe glatter und einer Reihe zackiger Akanthusblätter mit einem gerade gearbeiteten Abakus. Später wurden noch größere Abweichungen gebräuchlich. So findet man zu Magnesia Capitäle mit Akanthusblättern in den Ecken und Blumen und Kornähren in den Zwischenräumen; unter dem Abakus Widderköpfe mit Blumengewinden. Zu Mylasa wurden andere Willkürlichkeiten gefunden, bis endlich die Römer diejenigen Verhältnisse festsetzten, die wir noch jetzt bei diesem Capitäl nachahmen. Vitruv gibt ihm den untern Durchmesser zur Höhe; den siebenten Theil der Höhe nimmt der Abakus ein; das Uebrige zerfällt in 3 Theile, wovon die untern Zweidrittel den Raum für zwei Reihen Blätter bestimmen, das oberste Drittel aber die Blumenstengel und kleinern Voluten enthalten. Auf jeder Ecke des Capitäls liegen zwei Schnecken und zwei kleinere in der Mitte der vier Seiten. Diese sind mit einer Blume verziert, welche den geschweiften, aber auch geraden Abakus angenehm unterbricht.

Dreieckige Capitäle, die man an den choragischen Monumenten zu Athen findet, z. B. am Monument des Thrasyllus und Thrasylles, sind eine Ausartung des guten Geschmacks. Sie sind wohl nur mit dem Zwecke zu entschuldigen, den Dreifuß (den Preis für choragische Wettkämpfe) dort aufzustellen.